


**Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Wilhelm/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen ...  
allen und Jeden in Unserm Ambte [] Geseßenen von Adel und Lehn-Leuten/ und  
allen übrigen/ so ihrer Güter wegen Lehn-Pferde zu praestiren schuldig/ hiemit  
gnädigst zu wißen ... : [Datum auff Unser Vestung Schwerin den 17. Octobr. Anno  
1709.]**

[S.l.], [1709]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn838457207>

Druck Freier  Zugang



MK

7758

1-59



307

Mk-1758<sup>1-59</sup>

79<sup>1-59</sup>



Gegeben sind enthalten:

1. Carl Leopolds Convocations Mandat de 13 Aug. 1714. u.  
d. Littera Schrift zur Zulassung Memorial.
2. Feinverarbeitete klare Demonstration der Incommodität u. wahren Unnöthig-  
keit der Fürstlichen requirierten Stationen p. samt einer kurzen  
Information von einer öconomischen Beschreibung der Herzogthümer  
Meklenburg Ordnung u. Güterverw. 1718.
3. Analytische Deduction pro illimitato exercitio juris superio-  
ritatis territorialis ratione comitiorum & collectarum p.
4. Libellus gravaminum appellatorius — — vornehmlich unter  
andern beweiset wird daß die mellenbürgischen Leseu nicht ohne Leseu =  
fürstliche Souveränität verachtet u. verpländert werden können p. 1717.
5. Abdruck d. durch Kaiser bestätigten Konstellierung über die unentgeltliche  
Nothp. 1717.
6. Abdruck d. Landverfassung des Herzogs Carl Leopold und die  
Kaiserliche Genehmigung über die Verfassung seines Adels.
7. Original Mandat vom April 1718. mit einigen andern C. Leopold  
ausgegebenen Scriptis.
108. Extract aus einer Deduction über die Hofschloß Accise mit  
einigen Continuationen über denselben Gegenstand.
- 11-569. Nun folgen nach um 50 verschiedene Edicta, Constitu-  
tiones von Carl Leopold, Friedr. Wilhelm.
57. 10. Ulteriores Litterae Ducis Freder. Wilh. ad Caesarem
58. Supplicium d. Exactionum Danicarum p. 1712.
59. 11. Carl Leopold's Duell Mandat.



Von Gottes Gnaden Wir  
Friedrich Wilhelm /  
Herzog zu Mecklenburg / Fürst zu  
Wenden/ Schwerin und Rügenburg/ auch Graff zu  
Schwerin / der Lande Rostock und  
Stargard Herr.

**S**üßen/ nebst Entbietung Unserer gnädigsten Grusses /  
allen und Jeden in unserm Amte <sup>Ges</sup>  
setzten von Adel und Lehn-Leuten / und allen übrige  
gen/ so ihrer Güter wegen Lehn-Pferde zu prästiren  
schuldig / hiemit gnädigst zu wissen / und ist ohne  
dem leyder ! kund und offenbahr / welcher gestalt durch Gottes  
Verhängniß / die Zeiten jemehr und mehr besorg- und gefährlich/  
so wol wegen überhand nehmender Contagion, als anderer zube-  
süchtender Unruhe/ sich anlassen / und dergestalt erzeigen/ daß Wir  
dahero auß sonderbahrer tragender Landes-Väterl. Liebe und  
Vorsorge bewogen werden/nach möglichkeit dahin zusehen / daß  
Unsere Lande und getreue Unterthanen/ bey so beschaffenen Leuff-  
ten/von der schädlichen Seuche der Pestilenß so wol / als anderer  
zubesorgender Unruhe/ durch Gottes Gnade conserviret bleiben  
mögen.

Wann Wir nun zu solchem ende der Nothwendigkeit zu seyn  
erachtet / Unsere Ritter- und Lehn-Pferde auff zu bieten; Als befeh-  
len Wir allen und Jeden obbenannten hiemit gnädigst/ und bey  
Verlust Ihrer Lehne / und anderer habenden Privilegien ernstlich/  
daß Sie alsbald zur Auffsigung der Ritter-Pferde sich parat  
halten / und auff den 13. nechst-kommenden Monaths Novembr.  
mit Ihren schuldigen Roß-Diensten / und so starck Sie immer  
können / auch Ihren Schützen/ und was sie sonst an Pferden  
auffbringen können (welches Ihnen bey diesem extraordinairn Falle/  
an

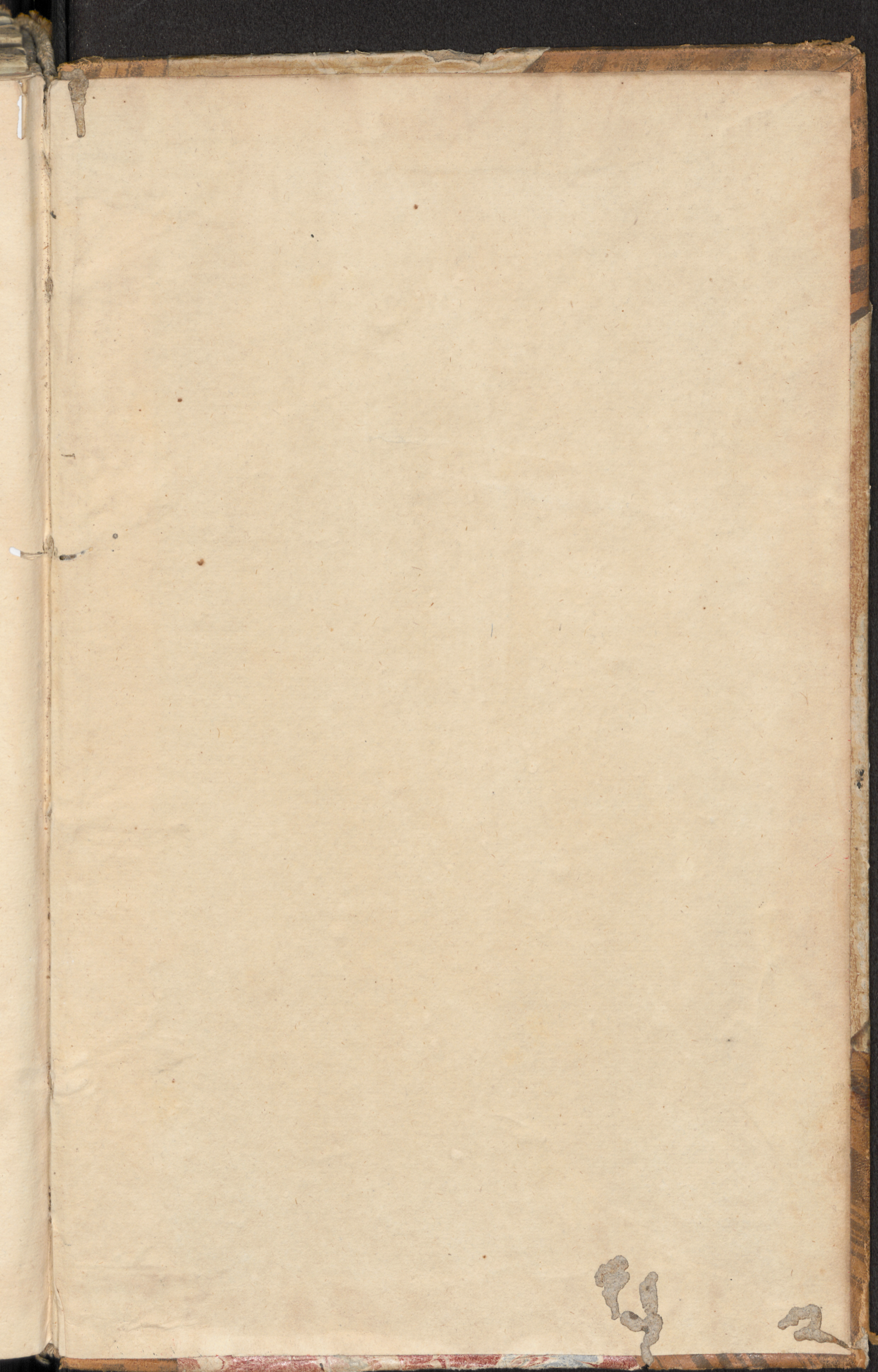
an Ihren Ordinairen Roß- Diensten unpräjudicirlich seyn soll:) und zwar mit guten tüchtigen Gewehren respectiv der Gebühr/ auch mit aller Nothdurfft und Zehrung auff ein Monath versehen/ Abends zu Barchim / und des folgenden Morgens auff dem Munster-Platz daselbst / unausbleiblich erscheinen sollen / damit Sie /nach erheischender Nothdurfft/ und auff weitere Unsere gnädigste Ordre, an Orth und Enden/ da es von nöthen/ gebraucht werden können.

Wie nun solche Unsere Landes- Väterliche Sorgfalt zu keinem andern ende / als dieser Lande/ und eines Jeden Sicherheit / Conservation und Wolsahrt / auch Abkehrung aller anscheinenden Gefahr und Unruhe/ angesehen ist ; Als wird ein Jeder / in Erwägung dessen / umb so viel williger sich einsinden/ und zu Erweisung seiner Schuldigkeit / womit Er Gott / Uns/ seinem Landes- Herrn und dem Vaterlande verbunden ist/ an nichts ermangeln lassen. An dem geschicht Unser gnädigster Will und Meynung / Datum auff Unser Bestung Schwerin den 17. Octobr. Anno 1709.

**Friedrich Wilhelm.**









*intercession*, es sey von ganken Collegiis, oder enzelnen Persohnen/  
 was Bürden oder Standes sie seyn möchten/  
 also auch nicht die Ausbittung einer Geld-Straffe *ad pios*  
*usus*, annehmen / sondern mit Unnade / die eine Vor-  
 sprach zuthun sich unternehmen wolten / auch wol mit  
 würcklicher Straffe ab-und zurück weisen wollen / Gestalt-  
 sam wie Wir es für eine sonderbare Probe und Zeichen  
 der schuldigsten unterthänigsten *Devotion* und gehorams  
 achten und halten werden / wann Untere Diener / Va-  
 fallen und Unterthanen / diesem Unserm *Edicto* unterthänigst  
 nachleben werden / so sind Wir wiedrigensals des bestän-  
 digen Entschlusses / über diese Unsere Verordnung / mit behö-  
 riger Schärffe / ohne allen *regard*, jederzeit steiff und unveränder-  
 lich zu halten / auch diejenige / welche aus eingebildeter übrigen  
 Klugheit / über diese Unsere Verordnung zu *critisiren* / zu *glossi-*  
*ren* / oder wohl gar dieselbe / ihrer vermeintlichen Schärffe  
 halber / zu tadeln / sich ungebührlich erdreisten solten / mit  
 ernstlicher und unnachbleiblicher Straffe der Geld-Busse/  
 Gefängniß / *privirung* der Ehren-Ambter und *Chargen*, oder  
 sonst / nach Beschaffenheit des Verbrechens / und darben sich  
 findenden Umständen / unnachlässig anzusehen und zu belegen.  
 Wornach sich einjeder zu achten / und für Angelegen-  
 heit / Schimpff und Schaden zu hüten hat. Zu Urkund  
 dessen haben Wir dieses *Edictum* eigenhändig unterschrieben/  
 und mit Unserm Fürstlichen Insegel bedrucken lassen.  
 So geschehen und gegeben in Unser *Residentz* Stadt und  
 Festung Rostock den 27. *Martii* 1715.

Carl Leopold.

